

Mamazone-Grundsätze für den Umgang mit Spendern & Sponsoren

Mamazone e.V. finanziert sich

1. aus **Geldspenden** (Jahresbeiträge der Mitglieder, Spenden von Privatpersonen, Spenden der forschenden Arzneimittelindustrie, Spenden anderer Unternehmen). Diese Mittel sind in der Regel nicht an bestimmte Projekte gebunden, sondern dienen den allgemeinen in der Satzung festgelegten Zielen von mamazone.
2. aus **Sachspenden** (wie etwa die zur Verfügungstellung von kostenlosen Räumen, Fotokopien, Telefoneinheiten und sonstiger Infrastruktur für die Verwaltung)
3. aus **Sponsorengeldern**, die mamazone für einen bestimmten Zweck (ein Projekt) zur Verfügung gestellt werden. Diese Mittel sind zweckgebunden.
4. aus Zuwendungen öffentlicher Einrichtungen wie etwa Krankenkassen oder Stiftungen. Dieser Unterstützung geht in der Regel ein Projektantrag für **Fördergelder** voraus.

Mamazone e.V. unterscheidet (in Anlehnung an die Begriffsdefinition des Bundesministeriums der Finanzen im Sponsoringerlass vom 18.02.1998) den Begriff des **Sponsorings** von der Zuwendung von **Spenden**.

Wesensmerkmal des Sponsorings ist die in einem Kooperationsvertrag festgelegte ziel- und projektbezogene Zusammenarbeit zwischen Sponsor und Sponsoring-Empfänger mit dem Ziel des Sponsors, eine kommunikative Gegenleistung zu erhalten (Verbesserung des Unternehmensimages, Nennung des Labels, Placierung des Logos, Außenwirkung als sozialer Sponsor)

Wesensmerkmal von Spenden ist die **nicht** Unternehmens bezogene, selbstlose Zuwendung von Geld- oder Sachspenden, die nicht an ein Projekt oder an einen Werbeeffect gebunden sind.

Richtlinien für den Umgang mit Sponsoren-Mitteln

1. Das Ansehen, insbesondere das Vertrauen in die absolute Unabhängigkeit und Neutralität von mamazone e.V., darf durch mögliche Sponsoringaktivitäten in der Öffentlichkeit keinen Schaden nehmen. Deshalb ist vor jeder Sponsoringentscheidung im Einzelfall abzuwägen, ob zwischen den zu erwartenden finanziellen Vorteilen aus dem Sponsoring und der Außenwirkung der zu erbringenden Gegenleistung (etwa Placierung des Logos, gemeinsamer Auftritt in der Öffentlichkeit) ein vertretbares Verhältnis besteht.
2. Entscheidungen über Projekte und Aktionen, sowie über deren Inhalte werden von mamazone unabhängig von Förderern oder Sponsoren getroffen.
3. Die Verwirklichung und Zielsetzung von Einzelprojekten und Partnerschaften mit Wirtschaftsunternehmen wird von mamazone e.V. grundsätzlich in einem Kooperationsvertrag festgehalten.
4. Es werden grundsätzlich keine einzelnen Sponsoren bevorzugt. Der Fortbestand von mamazone e.V. darf durch eine einzelne Förderung nicht gefährdet werden.

5. mamazone e.V. ist darum bemüht, Förderer aus den unterschiedlichsten Bereichen zu gewinnen. mamazone spricht als Gegenleistung für eine finanzielle Förderung keine Empfehlungen aus für einzelne Kliniken, Ärzte, Produkte oder Unternehmen.
6. Sponsoren-Mittel müssen an ein bestimmtes, definiertes Projekt gebunden sein. Die Nennung des jeweiligen Sponsors ist auf der Homepage von mamazone e.V. in angemessener Form möglich.
7. Werden von Sponsoren Gelder ausschließlich angeboten, um dem Sponsor einen vordergründigen Marketing-/Werbeauftritt zu ermöglichen, ist auf diesen Sponsor zu verzichten.
8. Über die Annahme von Sponsorengeldern entscheidet ausschließlich der Vorstand von mamazone e.V. Vereinsmitglieder, die Kontakt zu einem möglichen Sponsor aufnehmen möchten, müssen vorher die Geschäftsstelle von mamazone e.V. informieren. Diese verständigt den Vorstand, der mehrheitlich über Annahme oder Ablehnung des Vorschlags entscheidet. Der Vorstand behält sich vor, in diese Verhandlungen einzutreten und sie zu übernehmen.
9. Werden bestimmte Projekte mit Sponsorengeldern (mit-)finanziert, müssen die Sponsorengelder vor Projektbeginn auf dem Konto von mamazone e.V. eintreffen.
10. Mitarbeiter aus Unternehmen der Pharmaindustrie dürfen innerhalb von mamazone e.V. keine Funktionen ausüben.
11. Beraterverträge zwischen FunktionsträgerInnen von mamazone und Pharmaunternehmen werden nicht abgeschlossen.
12. Die Verwendung des Namens und des Logos von mamazone e.V. bedarf vorher der Zustimmung des Vorstands von mamazone e.V.

Sponsoring-Erklärung und Vereinbarung

Mit der Unterzeichnung dieser Sponsoren-Richtlinie verpflichte ich mich bei der Umsetzung der Aufgaben und Ziele von mamazone e.V. unabhängig von Leistungserbringern, Kostenträgern, parteipolitischen Einflüssen und Sponsoren zu handeln. Ansonsten gelten weiterhin die bereits von mamazone e.V. unterzeichneten „Leitsätze der Bundesarbeitsgemeinschaft für Behinderte e.V. (BAGH) für die Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen im Gesundheitswesen insbesondere mit Unternehmen der pharmazeutischen Industrie“ (Anhang).

Augsburg, den Namen, Vorname

.....
Unterschrift

.....
Zur Kenntnis genommen:

Unterschrift des Sponsoring-Gebers:.....

Leitsätze der Bundesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte e.V. (BAGH) für die Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen im Gesundheitswesen insbesondere mit Unternehmen der pharmazeutischen Industrie

I. Präambel

1. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte e.V. (BAGH) ist die Vereinigung der Selbsthilfeverbände behinderter und chronisch kranker Menschen und deren Angehörigen in Deutschland. Sie ist der Dachverband von derzeit 80 bundesweit tätigen Selbsthilfeverbänden und 14 Landesarbeitsgemeinschaften mit ca. 850.000 Einzelmitgliedern. Die BAGH tritt unter den Grundsätzen der Selbstbestimmung, Selbstvertretung, Normalisierung, Integration und Teilhabe für die rechtliche und tatsächliche Gleichstellung behinderter und chronisch kranker Menschen ein. Dieses Engagement bezieht sich auf alle Politikbereiche, insbesondere auch auf die Gesundheitspolitik.

2. Um ihren Auftrag der Interessenvertretung behinderter und chronisch kranker Menschen sachgerecht wahrnehmen zu können, ist es für die BAGH unabdingbar, ihre Neutralität und Unabhängigkeit strikt zu wahren. Die BAGH strebt daher auf der Basis ihrer Neutralität und Unabhängigkeit eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den übrigen Akteuren im Gesundheitswesen an. Die BAGH begrüßt das Interesse der Wirtschaft an einer solchen Zusammenarbeit und sieht hier die Chance zu einem gleichberechtigten Dialog.

3. Um die Neutralität und Unabhängigkeit der BAGH zu bewahren und auch künftig zu gewährleisten werden im folgenden Leitsätze für die partnerschaftliche Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen im Gesundheitswesen formuliert. Die nachstehenden Leitsätze gelten sowohl für die BAGH als Dachverband als auch entsprechend für die Mitgliedsverbände, die im Anhang aufgeführt sind. Soweit Mitgliedsverbände der BAGH bereits entsprechende Leitsätze oder Richtlinien verabschiedet haben oder noch verabschieden werden, wird deren Geltung von den Leitsätzen der BAGH nicht berührt.

II. Allgemeine Grundsätze

1. Die BAGH richtet ihre fachliche und politische Arbeit ausschließlich an den Bedürfnissen und Interessen von behinderten und chronisch kranken Menschen und deren Angehörigen aus. Sie will die Selbstbestimmung behinderter und chronisch kranker Menschen fördern. Bei der Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen kann es daher nicht darum gehen, allein die Erwartungen Dritter zu erfüllen, nur um beispielsweise Zuwendungen zu erhalten.

2. Die partnerschaftliche Kooperation zwischen der BAGH und Wirtschaftsunternehmen muss mit den satzungsgemäßen Zielen und Aufgaben der BAGH im Einklang stehen und diesen dienen. Die BAGH kann auch keine Zusammenarbeit akzeptieren, die die Gemeinnützigkeit des Verbandes gefährdet oder gar ausschließt.

3. In allen Bereichen der Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen, insbesondere mit der pharmazeutischen Industrie, muss die BAGH die volle Kontrolle über die Inhalte der Arbeit behalten und unabhängig bleiben.

4. Jedwede Kooperation und Unterstützung durch Wirtschaftsunternehmen, insbesondere aus der Pharmabranche, ist im Bestreben nach Transparenz zu behandeln, um die Neutralität und Unabhängigkeit der BAGH auch insoweit sicherzustellen.

5. Sollte mit einem Unternehmen eine Sponsoringvereinbarung (siehe Abschnitt V.) getroffen werden, sind die geltenden steuerrechtlichen Vorschriften insbesondere im Hinblick auf die Gemeinnützigkeit von Vereinen zu beachten.

III. Information und inhaltliche Neutralität

1. In Kooperationen mit der Pharmaindustrie, Anbietern von Heil- und Hilfsmitteln und anderen Unternehmen, die Produkte für behinderte und chronisch kranke Menschen herstellen, ist auf eine eindeutige Trennung zwischen Produktwerbung des Unternehmens, Empfehlungen der BAGH und Informationen der BAGH zu achten.

2. Die BAGH wirbt nicht für Produkte und beteiligt sich auch nicht an der Produktwerbung von Unternehmen.

3. Die BAGH gibt grundsätzlich weder Empfehlungen für einzelne Medikamente, Medikamentengruppe oder Medizinprodukte, noch Empfehlungen für bestimmte Therapien oder diagnostische Verfahren. Im Einzelfall ist die Abgabe einer Empfehlung jedoch dann denkbar, wenn diese auf dem Bewertungsergebnis anerkannter und neutraler Expertengremien (Technikkommissionen, pharmakologische Beiräte, etc.) beruhen. Verlautbarungen von Wirtschaftsunternehmen werden hingegen nicht unkommentiert und einseitig weitergegeben.

4. Die BAGH sieht es im übrigen als ihre Pflicht an, über die Erfahrungen von Betroffenen mit Medikamenten, Medizinprodukten, Therapien und diagnostischen Verfahren zu informieren. Entsprechendes gilt für die Information über die Vielfalt des Angebotes und über neue Entwicklungen im Bereich der Prävention, Kuration und Rehabilitation.

5. Die BAGH ist in ihrer fachlichen Arbeit unabhängig und nicht an medizinische Fachrichtungen gebunden. Sie steht auch alternativen Heilmethoden und Therapierichtungen offen gegenüber.

IV. Kommunikationsrechte

1. Die BAGH gewährt ggf. den sie unterstützenden Unternehmen im Rahmen der geschlossenen Vereinbarungen Kommunikationsrechte, wie z.B. das Recht der Logo-Verwendung. Davon ausgeschlossen ist jedoch die unmittelbare oder mittelbare Bewerbung von Produkten bzw. Produktgruppen zur Therapie von chronischen Erkrankungen oder Behinderungen. Ausgeschlossen ist insbesondere

eine Vereinbarung, wonach von einer Homepage der BAGH durch einen Link auf das Logo eines Wirtschaftsunternehmens umgeschaltet werden kann.

2. Eine Verwendung des Logos und des Namens der BAGH darf nur mit ausdrücklicher Zustimmung der BAGH erfolgen. Das Logo muss dann originalgetreu verwendet werden. Abweichungen oder Änderung sind nicht zulässig.

3. Die BAGH gewährt ggf. den sie unterstützenden Unternehmen auch das Recht, den Abdruck des Logos und/oder des Unternehmens in Publikationen oder auf Plakaten der BAGH zu verlangen, soweit dies ohne besondere Hervorhebung erfolgt.

V. Zuwendungen

1. Die BAGH nimmt finanzielle Zuwendungen von Privatpersonen, Firmen oder der Öffentlichen Hand entgegen. Auch eine Unterstützung durch die pharmazeutische Industrie ist möglich. Dabei wird die BAGH vermeiden, in Abhängigkeit von einem bestimmten Unternehmen oder von einer bestimmten Person zu geraten. Die BAGH achtet bei der Förderung durch Wirtschaftsunternehmen und Privatpersonen insbesondere darauf, dass eine Beendigung der Unterstützung niemals den Fortbestand und die inhaltliche Arbeit der BAGH gefährden kann.

2. Die BAGH trifft ggf. auch Sponsoring-Vereinbarungen mit Wirtschaftsunternehmen. Unter Sponsoring ist dabei die Gewährung von Geld oder geldwerten Vorteilen durch Unternehmen zur Förderung der BAGH zu verstehen, wenn damit auch eigene unternehmensbezogene Ziele der Werbung oder der Öffentlichkeitsarbeit des Unternehmens verfolgt werden. Die BAGH sichert ihre Unabhängigkeit gegenüber Sponsoren dadurch ab, dass Sponsoring-Vereinbarungen, die Zuwendungen in nicht unerheblichen Umfang zum Gegenstand haben, schriftlich fixiert und die Zuwendungen transparent gemacht werden.

3. Die BAGH bietet den unterstützenden Firmen an, die im Rahmen der geschlossenen Vereinbarungen erfolgten Zuwendungen öffentlich zu dokumentieren.

VI. Unterstützung der Forschung

1. Die BAGH begrüßt Forschungsanstrengungen, die einer Verbesserung der Situation chronisch kranker und behinderter Menschen dienen.

2. Die BAGH ist grundsätzlich bereit, sich mit ihrer Fachkompetenz an solchen Forschungsprogrammen, insbesondere an klinischen Studien zu beteiligen, sowie über solche Forschungsprogramme, insbesondere klinische Studien, zu berichten, um über ihre Mitgliedsverbände so die Beteiligung von Probanden an den Forschungsprogrammen bzw. Studien zu ermöglichen. Eine solche Unterstützung setzt jedoch voraus, dass die Informationen über die laufenden Ergebnisse der Forschungsprogramme bzw. Studien sowie die Informationen über das Forschungs- und Studiendesign gegenüber der BAGH vollständig offengelegt werden. Des weiteren hält die BAGH die Übernahme der Kosten für die

genannten Unterstützungsmaßnahmen durch die betreffenden Unternehmen für geboten.

3. Die BAGH versucht ihrerseits, im Interesse chronisch kranker und behinderter Menschen auf die Firmenpolitik (Studiendesigns, Produkteigenschaften, Marketing, etc.) der Unternehmen Einfluss zu nehmen.

VII. Veranstaltungen

1. Die BAGH trägt dafür Sorge, dass auch bei von ihr organisierten und durchgeführten Veranstaltungen stets die Neutralität und Unabhängigkeit gewahrt bleibt.

2. Bei der Festlegung der Inhalte und bei der Auswahl der Referenten achtet die BAGH insbesondere darauf, dass die Sachverhalte objektiv dargestellt und behandelt werden. Dies schließt eine einseitige Darstellung zu Gunsten eines bestimmten Unternehmens, einer bestimmten Therapie oder eines bestimmten Produktes grundsätzlich aus. Ist die Veranstaltung Teil einer Sponsoring-Vereinbarung, dann trägt die BAGH Sorge dafür, dass die behandelten Themenbereiche nicht allein von Referenten, die bei dem jeweiligen Sponsors angestellt sind oder vom dem jeweiligen Sponsor finanziell abhängig sind, behandelt werden. Verabschiedet in der Mitgliederversammlung am 27.04.2002.